



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search
<http://ageconsearch.umn.edu>
aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Böcker, A.; Mahlau, G.: BSE-Medienberichterstattung auf regionaler Ebene: Bestandteile, Entwicklung und Auswirkungen auf das Konsumentenverhalten. In: Berg, E.; Henrichsmeyer, W.; Schiefer, G.: Agrarwirtschaft in der Informationsgesellschaft. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Band 35, Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag (1999), S.241-248.

BSE-MEDIENBERICHTERSTATTUNG AUF REGIONALER EBENE: BESTANDTEILE, ENTWICKLUNG UND AUSWIRKUNGEN AUF DAS KONSUMENTENVERHALTEN¹

von

A. BÖCKER und G. MAHLAU*

1 Einleitung

Die meisten Verbraucher sind keine Experten in Fragen der Nahrungsmittelsicherheit. Die Massenmedien spielen eine wesentliche Rolle für die Wissens- und Meinungsbildung der Konsumenten über Lebensmittelskandale. Mit zunehmender Bedeutung des Attributs 'Sicherheit' erhalten Meldungen über potentielle Gesundheitsrisiken im Vergleich zu den ökonomischen Faktoren Einkommen und Preis mehr und mehr Gewicht in der Kaufentscheidung. Dieser Entwicklung wurde in der jüngsten Vergangenheit in verschiedenen ökonomischen Studien Rechnung getragen (BURTON & YOUNG, 1996; HOFF & CLAES 1997). Eine detaillierte Analyse der Medienberichterstattung hat dort jedoch nicht stattgefunden.

Ziel dieser Untersuchung ist es daher, die Berichterstattung über die BSE-Krise auf regionaler Ebene eingehend zu analysieren, um deren Einfluß auf das Konsumentenverhalten identifizieren zu können. Dazu wurden mit Hilfe der Methode der Inhaltsanalyse die Ausgaben der Regionalzeitung "Kieler Nachrichten" von Januar 1996 bis August 1997 ausgewertet. Der erste Teil der Untersuchung vergleicht die regionale mit der überregionalen Ebene der Berichterstattung. Denn aufgrund der Nähe zur regionalen Fleischerzeugung und -verarbeitung und des Interesses der Leserschaft an lokalen Nachrichten vermuten wir, daß Unterschiede zwischen den beiden Ebenen bestehen. Im zweiten Teil der Analyse werden die Mediendaten dann zu einem Medienindex verdichtet, um den Einfluß von Intensität und Inhalt der Berichterstattung auf den Rindfleischverzehr in Schleswig-Holstein zu untersuchen.

2 Studiendesign

2.1 Untersuchungsziele und Hypothesen

Das Ziel der Untersuchung ist zweigeteilt. Der erste Teil ist auf eine isolierte Medienanalyse gerichtet. Zwei allgemeine Hypothesen werden dazu formuliert, die in Abschnitt 4 operationalisiert werden:

- H1: Die BSE-Berichterstattung beinhaltet auf regionaler Ebene einen höheren Anteil positiver, d.h. beruhigender Aussagen und Signale über Rindfleischerzeugung, -verarbeitung und -verkauf als auf überregionaler Ebene.
- H2: Die Übermittlung von beruhigenden und beunruhigenden Informationen wird durch bestimmte Kommunikationselemente unterstützt.

¹ Die dem Referat zugrunde liegende Studie wurde teilweise finanziert vom Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein. Wir bedanken uns dafür.

* Dr. Andreas Böcker und Dipl.-Ing. agr. Gudrun Mahlau, Institut für Agrarökonomie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Olshausenstr. 40, D-24098 Kiel.

Hypothese H1 hat ihren Ursprung in der vermuteten Nachfrage nach Sicherheit in der lokalen und regionalen Berichterstattung als Gegenpol zur "bedrohlichen Welt". Für Hypothese H2 wird die Verwendung von Bildern genauer untersucht, da ein Bezug zu Bildern die Wahrscheinlichkeit erhöht, daß ein Zeitungsartikel gelesen wird (KOSCHNIK, 1990). Das zweite Untersuchungsziel ist auf den Einfluß der Berichterstattung auf den Rindfleischverzehr gerichtet. Die entsprechende allgemeine Hypothese, die in Abschnitt 5 operationalisiert wird, lautet:

H3: Der regionale Rindfleischkonsum wird durch die regionale BSE-Berichterstattung in der Art beeinflusst, daß negative Nachrichten ihn senken und positive ihn erhöhen.

2.2 Datenanforderungen und -erhebung

Aus den obengenannten Zielen entstehen folgende Anforderungen an die Mediendaten. Die Stichprobe sollte für einen Zeitraum, der die wesentlichen Ereignisse der BSE-Krise beinhaltet, vollständig sein. Sie sollte einer Quelle entstammen, die regionalen Wirtschafts- und Politikereignissen ausreichend Platz in der Darstellung einräumt. Und ihre Auswertung sollte einem standardisierten Instrument der Medienforschung, in diesem Fall der Inhaltsanalyse, zugänglich sein. Zeitungen erfüllen diese Anforderungen und sind somit eine adäquate Datenquelle, die i.d.R. in den Archiven der Verleger kostenlos zugänglich ist. Als Auswahlinheit wurde die Regionalzeitung "Kieler Nachrichten" (KN) gewählt. Als Untersuchungseinheit wurden alle Artikel definiert, die in ihrer Überschrift auf BSE oder Rindfleisch hinweisen oder deren Inhalt zu mindestens einem Drittel darauf bezogen ist. Insgesamt wurden 428 Artikel im Zeitraum Januar 1996 bis August 1997 entsprechend dieser Definition ausgewertet.

Den Mediendaten folgend, wurden entsprechende Datenquellen für den Fleischkonsum in Schleswig-Holstein ausgewählt. Für den Zeitraum Januar 1993 bis August 1997 wurden Verbrauchsdaten von einem privaten Marktforschungsinstitut zur Verfügung gestellt. Die Daten basieren auf einer Panelerhebung mit 173 Haushalten und umfassen für einzelne Produktkategorien monatliche Preise sowie geschätzte Verbrauchszahlen für Schleswig-Holstein. Allerdings beziehen sie sich nur auf Frischfleisch, da bei verarbeiteten Produkten eine genaue Erfassung einzelner Fleischarten, z.B. Rind oder Schwein, nicht möglich ist.

3 Erhebungs- und Auswertungsmethodik: Die Inhaltsanalyse

Nachrichten bzw. Informationen sollen hier als ein gewöhnliches Gut betrachtet werden, das unter vollkommenen Wettbewerbsbedingungen angeboten und nachgefragt wird. Damit wird angenommen, daß Form und Inhalt der Medienberichterstattung die Nachfrage nach spezifischen Informationen widerspiegeln. Zur Erfassung und Auswertung formaler und inhaltlicher Bestandteile wird die Methode der Inhaltsanalyse (IA) herangezogen. Von zentraler Bedeutung für diese Methode ist die Entwicklung und Dokumentation eines geeigneten Kategoriensystems. BERELSON (1952, 147) betont dies nachdrücklich: "Content analysis stands and falls by its categories. (...) Since the categories contain the substance of the investigation, a content analysis can be no better than its system of categories." Aufbauend auf dem Kategoriensystem, wird ein Codebuch entwickelt, daß neben den Abgrenzungskriterien für die einzelnen Kategorien genaue Anleitungen für die Codierprozeß enthält².

² Neben den Autoren waren drei Studenten an der Codierung beteiligt. Nach Erreichen einer zufriedenstellenden Reliabilität zwischen den Codierern in vier Prä-Tests wurde die Codierung am 20. Oktober 1997 begonnen und am 15. Dezember abgeschlossen. Eine ausführliche Beschreibung des Codierprozesses findet sich in BÖCKER & MAHLAU (1998), das komplette Codebuch (Umfang 20 Seiten) ist von den Autoren erhältlich.

3.1 Formale Kategorien

Die Erfassung der formalen Eigenschaften von Zeitungsartikeln dient der Ermittlung der Aufmerksamkeit, die dem Thema im täglichen Nachrichten- und Informationsangebot geschenkt wird. Zwei Bereiche lassen sich unterscheiden. Der erste bezieht sich auf die Gestaltung des Artikels und umfaßt die Größe (in cm²) der Artikel, Bilder, Überschriften sowie die Typengröße der Überschriften. Der zweite bezieht sich auf die Platzierung der Artikel; es werden die Seite und die Rubrik erfaßt. Letztere dient gleichzeitig zur formalen Trennung zwischen regionaler und überregionaler Ebene der Berichterstattung. Für die KN sind 12 Rubriken relevant, drei davon haben einen Regionalbezug: "Schleswig-Holstein & Hamburg", "Kiel", und "Kieler Umland".

3.2 Inhaltsbezogene Kategorien

Das Hauptziel der Entwicklung des inhaltsbezogenen Kategoriensystem liegt darin, unterschiedliche Intensitätsgrade einer Gesundheitsgefährdung, die in den Artikeln kommuniziert wurde, erfassen zu können. Die dahinter stehende Annahme ist, daß die räumliche Nähe und die Intensität eines in Zeitungsartikeln beschriebenen Gesundheitsrisikos das Niveau des kommunizierten Risikos bestimmen. Je näher also das Produktionssystem oder die Herkunft des Produkte an Schleswig-Holstein und je beunruhigender (beruhigender) die Nachricht, desto höher (niedriger) ist das kommunizierte Risiko. Wir folgen damit der weithin akzeptierten Hypothese der "news value"-Forschung: Je geringer die räumliche Distanz zwischen Berichtsgegenstand und Empfängern der Nachricht, desto höher ist der Nachrichtenwert [GALTUNG & RUGE, 1965; HOGE, 1998; STAAB, 1990]. Insgesamt wurden 17 Kategorien, die sich auf Herkunft und Produktionsweise beziehen, definiert und für die Überprüfung der Hypothese H1 zu fünf Kategorien aggregiert. Diese sind Region, d.h. Schleswig-Holstein, Deutschland, EU, Vereinigtes Königreich, sowie die Residualkategorie.

Zur Ergänzung der räumlichen Nähe wurden die den fünf Regionalkategorien zugeordneten Produkte hinsichtlich des kommunizierten Gesundheitsrisikos in drei Intensitätsgrade eingestuft. Andere Bewertungskategorien, die jedoch keinen Bezug zu einem kommunizierten Gesundheitsrisiko aufweisen, sind in die Bewertung "Sonstige" eingeordnet wurden.

- 1: unsicher bzw. eindeutig mit einem Gesundheitsrisiko behaftet,
- 2: ohne eindeutige Aussage oder neutral in der Bewertung des Gesundheitsrisikos,
- 3: sicher, ohne Gesundheitsrisiko oder garantiert frei von BSE.

Für die Überprüfung der Hypothese H2 war es erforderlich, Bildmotive hinsichtlich des kommunizierten Beunruhigungsgrades zu beurteilen. Alle anderen Bildmotive, wie z.B. Karikaturen, Grafiken oder Diagramme wurden der Kategorie "Sonstige" zugeordnet. Hinsichtlich des Grades der Beunruhigung wurde unterschieden zwischen:

- 1: beunruhigend: tote oder kranke Tiere sowie Schlachtkörper und Teilstücke,
- 2: neutral: Personen,
- 3: beruhigend: gesunde Tiere, z.B. auf der Weide.

4 Medienanalyse: Unterschiede zwischen regionaler und überregionaler Ebene

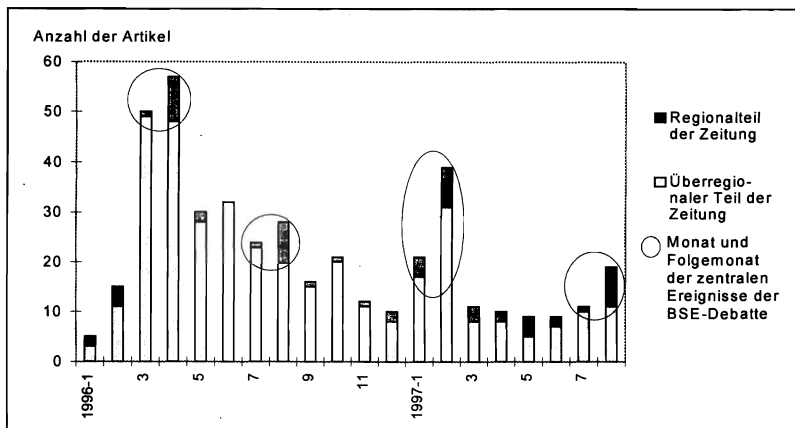
4.1 Überblick

Das zentrale Ereignis für den Verlauf der BSE-Debatte im Beobachtungszeitraum war die Erklärung der britischen Regierung am 20. März 1996, daß eine Verbindung zwischen dem Konsum BSE-verseuchten Fleisches und der neuen Variante der Creutzfeld-Jakob-Krankheit, nCJD, nicht mehr ausgeschlossen werden könne. Dem folgte ab Ende Juli 1996 das Gerangel um eine mögliche Lockerung des Exportverbots für Rindfleisch, das die EU im April gegen das Vereinigte Königreich verhängt hatte. Mit dem Fall "Cindy" im Januar 1997, als die BSE-Erkrankung einer, wie fälschlicherweise angenommen wurde, in Deutschland geborenen Kuh aufgedeckt wurde, intensivierte sich die Berichterstattung noch einmal erheblich. Ähnliches

gilt für Juli/August 1997, als illegal aus Großbritannien über Belgien importierte Fleischlieferungen aufgedeckt wurden. Der Verlauf der Berichterstattung im Beobachtungszeitraum ist in Abbildung 1 wiedergegeben.

17,5% aller Artikel sind im Regionalteil erschienen. Allerdings erscheint es, daß die Monate der zentralen Ereignisse, die ja überregionalen Ursprungs sind, im Folgemonat eine intensivierte Berichterstattung im Regionalteil initiiert haben. In allen vier Fällen liegt der regional Anteil im Folgemonat deutlich über dem Durchschnitt der restlichen Monate. Dies kann als Unterstützung für die These aufgefaßt werden, daß die Regionalberichterstattung den überregionalen Nachrichten in ihrer Themenauswahl folgt.

Abbildung 1: Verlauf der BSE-Berichterstattung in den "Kieler Nachrichten", 1/96-8/97



4.2 Hypothesentests

Die Hypothese H1 ist entsprechend dem Kategoriensystem zu operationalisieren:

H1': Je näher die Herkunft des Produkts, über das berichtet wird, an Schleswig-Holstein liegt, desto mehr nähert sich dessen Beurteilung dem Wert "3" (sicher, unbedenklich).

Die Beurteilung der einzelnen Produktherkünfte sowie die entsprechenden Werte für das arithmetische Mittel und den Median sind in Tabelle 1 wiedergegeben. Die Rangfolge der Bewertungen der regionalen Produktkategorien ist, wie in der Hypothese vermutet. Interessant ist hier vor allem der Vergleich von Schleswig-Holstein mit den anderen Regionalkategorien Deutschland, EU und Vereinigtes Königreich. Die Unterschiede sind signifikant für $\alpha = 0,05$, so daß die Hypothese nicht abgelehnt werden kann (s. Anhang A).

Tabelle 1: Beurteilungen von Regionalkategorien in den "Kieler Nachrichten"***

Regionalkategorie	1 Unsicher	2 Neutral	3 Sicher	Sonstige	Mittelwert*	Median*
Schleswig-Holstein	1	4	7	58	2,50	3
Deutschland	30	41	25	93	1,95	2
EU	7	2	1	43	1,40	1
Verein. Königreich	265	44	10	13	1,20	1
Residualkategorie	69	22	8	38	1,38	1

* Mittelwert und Median beziehen sich nur auf die Kategorien "1", "2", "3".

** Die Angaben beziehen sich auf die Anzahl der Beurteilungen, die erfaßt wurden.

Für den Vergleich des Gebrauchs von Bildern zwischen regionaler und überregionaler Ebene (H2) kann nicht auf die obigen Regionalkategorien zurückgegriffen werden, da eine Zuordnung von Bildern zu den Aussagen über die Regionalkategorien nicht eindeutig möglich ist. Daher wird zur regionalen Abgrenzung die Platzierung der Artikel unter den jeweiligen Rubriken herangezogen. Die entsprechende operationalisierte Hypothese lautet:

H2': Im Regionalteil der Zeitung ist die Bewertung der Bildmotive näher an dem Wert "3" (beruhigend) als im überregionalen Teil.

Die entsprechenden Daten sind in Tabelle 2 wiedergegeben. Es zeigt sich, daß Mittelwert und Median für den Regionalteil über denen des überregionalen Teils liegen. Die Unterschiede sind signifikant für $\alpha = 0,05$, so daß die Hypothese ebenfalls nicht abgelehnt werden kann (s. Anhang A). Darüber hinaus ist das Verhältnis von Bildern zu Artikeln im regionalen Teil höher als im überregionalen. Die entsprechenden Relationen sind 0,36 bzw. 0,20.

Tabelle 2: Beurteilung der Bildmotive in den "Kieler Nachrichten"***

Teil der Zeitung	1 Unsicher	2 Neutral	3 Sicher	Sonstige	Mittelwert*	Median*
Überregional	8	49	14	30	2,08	2
Regional	1	15	16	3	2,47	2,5

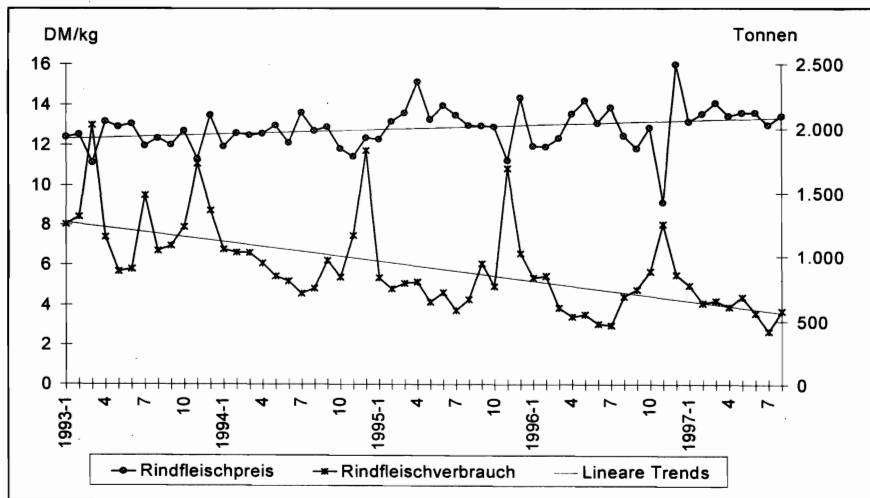
* Mittelwert und Median beziehen sich nur auf die Kategorien "1", "2", "3".

** Die Angaben beziehen sich auf die Anzahl der Beurteilungen, die erfaßt wurden.

5 Medienberichterstattung und Entwicklung des Rindfleischverbrauchs

Ein wesentliches Problem, das bei der Gegenüberstellung der Mediendaten mit den Verbrauchszahlen besteht, ist der bereits geraume Zeit vor 1996 zu beobachtende Abwärtstrend im Rindfleischkonsum. Dieser kommt in Abbildung 2 deutlich zum Ausdruck, ebenso wie der saisonale Konsumanstieg zur Weihnachtszeit. Zwar ist bekannt, daß das Thema BSE vor 1996 ebenfalls einige Phasen großer Aufmerksamkeit in der Berichterstattung genoß (FLOCK, 1997). Da detaillierte Daten jedoch erst ab 1996 vorliegen, ist nicht zu überprüfen, ob die Berichterstattung einen ähnlich großen Einfluß auf das langfristige Konsumverhalten in Schleswig-Holstein hatte, wie dies BURTON & YOUNG (1996) für Großbritannien zeigen konnten.

Abbildung 2: Rindfleischpreise und -verbrauch für Schleswig-Holstein, 1/93-8/97



Um den kurzfristigen Einfluß der Berichterstattung über BSE auf den Rindfleischkonsum zu untersuchen, werden die Mediendaten zu einem Index verdichtet. In dessen Bildung fließen sowohl formale als auch inhaltliche Elemente der einzelnen Zeitungsartikel ein (s. Anhang B). Der Index wurde dann als erklärende Variable in das folgende einfache lineare Regressionsmodell für den Beobachtungszeitraum 1/96 bis 8/97 eingeführt:

$$X_{Rind} = b_0 + b_1 * Saison + b_2 * Preis + b_3 * I_{KN} + u$$

mit: X_{Rind} = Rindfleischverbrauch in Tonnen in Schleswig-Holstein
Saison = Dummyvariable für November und Dezember
Preis = Verbraucherpreis für Rindfleisch, im Durchschnitt eines Monats
 I_{KN} = Medienindex für die "Kieler Nachrichten"
 u = Störterm

Hypothese H3 läßt sich somit auf Basis dieses Modells wie folgt operationalisieren:

H3': Der Regressionskoeffizient des Medienindex muß ein positives Vorzeichen haben und im Vergleich zur Regressionsschätzung ohne Index einen signifikanten zusätzlichen Erklärungsbeitrag leisten.

Die Schätzergebnisse des Basismodells ohne Medienindex und des erweiterten Modells sind in Tabelle 3 aufgeführt. Zwar ist der Regressionskoeffizient b_3 positiv und weist damit die in der Hypothese vermutete Tendenz auf. Aber der zusätzliche Erklärungsbeitrag dieser Variable ist nicht signifikant für $\alpha < 0,165$. Somit muß die Hypothese abgelehnt werden. Es kann also nicht nachgewiesen werden, daß die Berichterstattung der "Kieler Nachrichten" über BSE einen signifikanten Einfluß auf den Rindfleischverzehr in Schleswig-Holstein gehabt hat.

Tabelle 3: Teststatistik für Regressionsmodell mit und ohne Medienindex

Modell	Regression		Koeffizienten (Standardfehler) einzelner Variablen			
	R ²	F-Wert	b ₀ Konstante	b ₁ Preis	b ₂ Saison	b ₃ Index
Basis	0,68	17,62	1559,6 (265,1)*	-70,1 (20,1)*	374,8 (86,6)*	-
Index	0,71	13,22	1629,5 (261,2)*	-72,7 (19,6)*	349,2 (85,7)*	0,20 (0,139)

* signifikant für $\alpha = 0,01$

Allerdings konnte aufgrund der Beschränkung der Verbrauchsdaten auf Frischfleisch nicht untersucht werden, ob Substitutionsprozesse in der Art stattgefunden haben, daß verarbeitete Rindfleischprodukte durch Fleisch aus Qualitätsprogrammen oder von Fachgeschäften mit Herkunftsnachweis ersetzt wurden.

6 Zusammenfassung und Schlußfolgerungen

In den Jahren 1996 und 1997 wurde der BSE-Krise von den Medien große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Berichterstattung hatte wesentlichen Einfluß auf die Wahrnehmung potentieller Gesundheitsrisiken und somit auf das Konsumverhalten von Verbrauchern. In dieser Untersuchung wird die Berichterstattung über dieses Thema auf regionaler Ebene eingehend analysiert, um deren Einfluß auf das Konsumentenverhalten identifizieren zu können. Dazu wurden mit Hilfe der Methode der Inhaltsanalyse die Ausgaben der Regionalzeitung "Kieler Nachrichten" von Januar 1996 bis August 1997 ausgewertet. Der erste Teil der Untersuchung vergleicht die regionale mit der überregionalen Ebene der Berichterstattung. Wesentliches Ergebnis ist, daß die regionale Ebene sowohl bei den Bildmotiven als auch bei den Artikelinhalten einen deutlich höheren Anteil an positiven, d.h. beruhigenden, Aussagen und Signalen aufweist als die überregionale Ebene. Diese Befunde können als Hinweise darauf dienen, daß lokale und regionale Medien durchaus als differenzierte Kommunikationskanäle für Themen

der Nahrungsmittelsicherheit geeignet sind. Im zweiten Teil der Analyse werden die Mediendaten zu einem Medienindex verdichtet, um den Einfluß von Intensität und Inhalt der Berichterstattung auf den Rindfleischverzehr in Schleswig-Holstein zu untersuchen. Für den relativ kurzen Beobachtungszeitraum kann jedoch kein signifikanter Einfluß der Berichterstattung auf den Konsum von frischem Rindfleisch festgestellt werden.

Literaturverzeichnis

- BERELSON, B. (1952): Content Analysis in Communication Research; New York.
- BÖCKER, A. & G. MAHLAU (1998): BSE Media Coverage at the Regional Level: Did it affect fresh beef consumption in Northern Germany? Manuskript zur Veröffentlichung im Journal of Consumer Policy eingereicht.
- BURTON, M. & T. YOUNG (1996): The impact of BSE on the demand of beef and other meats in Great Britain. Applied Economics, 28, 687-693.
- DONSBACH, W. (1991): Medienwirkung trotz Selektion - Einflußfaktoren auf die Zuwendung zu Zeitungsinhalten. Köln: Böhlau.
- FLOCK, G. (1997): Die BSE-Debatte in Politik und Presse und deren Wirkung auf den Rindfleischmarkt. Diplomarbeit; Universität Kiel, Institut für Agrarökonomie.
- GALTUNG, J. & M.H. RUGE (1965): The Structure of Foreign News - The Presentation of the Congo, Cuba and Cyprus Crises in four Norwegian Newspapers. Journal of Peace Research; 2/1965, 64-91.
- HOFF, C. & R. CLAES (1997): Der Einfluss von Skandalen und Gemeinschaftswerbung auf die Nachfrage nach Fleisch. Agrarwirtschaft, 46, 332-343.
- HÖGE, M. (1998): Die Bedeutung der Nachrichtenwerttheorie für die Berichterstattung über Landwirtschaft in der Tageszeitung. Diplomarbeit; Universität Kiel, Institut für Agrarökonomie.
- KOSCHNIK, W.J. (1990): Am Anfang steht das Bild - Amerikanische Studie zur Zeitungsgestaltung. Die Zeitung, 10th June.
- STAAB, J.F. (1990): Nachrichtenwert-Theorie: Formale Struktur und empirischer Gehalt; München, Freiburg: Alber.

Anhang A: Teststatistiken

H1': Mann-Whitney-U Rank Sum Test of two independent samples

Regional-kategorien	Cases	Mean rank	Sum of ranks	Significance level of difference (2-tailed P):
Region (1)	12	73,3	879,5	<i>0,0186</i>
Deutschland (2)	96	52,2	5006,5	
Region (1)	12	15,0	180,0	<i>0,0032</i>
EU (3)	10	7,3	73,0	
Region (1)	12	296,4	3556,5	<i>0,0000</i>
UK (4)	319	161,1	513,9	
Deutschland (2)	96	55,5	5326,5	<i>0,0278</i>
EU (3)	10	34,5	344,5	
Deutschland (2)	96	294,25	28248	<i>0,0000</i>
UK (4)	319	182,04	58072	
EU (3)	10	187,05	1870,5	<i>0,2574</i>
UK (4)	319	164,31	52415	

H2': Mann-Whitney-U Rank Sum Test of two independent samples

Teil der Zeitung	Cases	Mean rank	Sum of ranks	Significance level of difference (2-tailed P):
Überregional	71	46,7	3312,5	0,0016
Regional	32	63,9	2043,5	

Anhang B: Entwicklung eines Medienindex zur Beschreibung der Intensität und inhaltlichen Richtung der BSE-Berichterstattung in den "Kieler Nachrichten". Eine Diskussion der methodischen Probleme, die mit der Bildung eines Medienindex verknüpft sind, findet sich in DONSBACH (1991) und BÖCKER & MAHLAU (1998).

In den auf die Aufmerksamkeit bezogenen Teil fließen drei Elemente ein:

- a) Seitenzahl und Platzierung unter den Rubriken bestimmen wesentlich, welche Aufmerksamkeit und damit Lesewahrscheinlichkeit ein Artikel erhält. Daher erhält dieses Element das größte Einzelgewicht:

Gewichtung	7,5	6,0	4,5	3,0	1,5
Platzierung	Seite 1	Kiel, Kieler Umland, Schleswig-Holstein & Hamburg	Nachrichten und Hintergrund	Wirtschaft	Sonstige

- b) Als zweitwichtigster Indikator für die Aufmerksamkeit wurde die Typengröße der Überschrift berücksichtigt bzw. die Größe eines Bildes, falls dieses ohne Text war. Die Gewichte wurden wie folgt vergeben:

Gewichtung	5	4	3	2	1
Typengröße	14 - 19 mm	10 - 13 mm	7 - 9 mm	4 - 6 mm	2 - 3 mm
Bildgröße	> 170 cm ²	130 - 170 cm ²	90 - 130 cm ²	50 - 90 cm ²	< 50 cm ²

- c) Schließlich, erhöht sich die Aufmerksamkeit, die einem Artikel geschenkt wird, durch einen Bildbezug. Folgende, ebenfalls recht grobe Gewichtung wurde den unterschiedlichen Kombinationen von Bildern und Artikeln zugewiesen:

Gewichtung	2,0	1,5	1,0
Kombination von Bild und Artikel	Einzelbild, ohne Textbezug	Artikel mit Bildbezug	Artikel ohne jeglichen Bildbezug

Der inhaltliche Teil des Index wurde durch das Auszählen der positiven (beruhigenden) und negativen (beunruhigenden) Beurteilungen der Produkt- bzw. Regionalkategorien in einem Artikel gebildet. Artikel mit beruhigenden (beunruhigenden) Bewertungen in der Überzahl erhielten eine 1 (-1). Artikel ohne Beurteilungen oder mit einer ausgeglichenen Anzahl positiver und negativer Urteile erhielten eine 0.

Der Gesamtindex wurde durch Multiplizieren der vier Elemente miteinander und anschließendes Summieren für jeweils einen Monat gebildet. Das Vorzeichen gibt somit die dominierende inhaltliche Richtung der Berichterstattung eines Monats an, der absolute Wert hingegen deren Intensität bezogen auf die Aufmerksamkeitsmerkmale. Der Index hat folgende Werte:

1996												1997							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	+	-	-	-
5	71	757	459	185	319	149	281	114	55	66	39	278	203	7	36	2	14	42	140